

Geschichte
der Gemeinde Götterswickerhamm

Inhaltsübersicht

Vorwort	V		
I. Das adelige Haus Götterswick	1		
1. Die Edelherrn von Götterswick	3		
2. Haus Götterswick als klevisches Lehn- gut	15		
Der Herr v. Loete	15		
Der Herr v. Proyt	20		
Die Herren v. Loete	23		
Die Herren v. Diepenbruck	33		
Die Herren v. Mum	42		
Die Herren v. Loen	48		
3. Haus Götterswick als freieigen Gut	56		
Franz v. Loen	57		
Jean Leo de Brauin	60		
Hans v. Wahlen-Jürgas	61		
Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm	61		
II. Das Kirchdorf Götterswickerhamm	63		
1. Ortsgeschichte	63		
2. Die Kirche	68		
3. Schule und Präparandenanstalt	76		
4. Katen und Höfe	95		
Gossen	95		
Brinks	101		
Nienhus	105		
Lüllekes	114		
Platt	117		
Stübben	120		
Fehren	124		
Stallmann	129		
Maaß	131		
Rühl	134		
Mosterstege	140		
Trippen	142		
Rappen	145		
Kremer (Rötten)	146		
Rissel	148		
Lukas	154		
Bungers	156		
Küttemann	158		
Kesselmann	161		
Pastorats Kotten	163		
Scholten	164		
Ettwich	166		
Gockeln	167		
Lanter, op ter	168		
Dickmann	171		
		Kortenacker	175
		5. Die Allmenden	176
		6. Das Graben von Eisenerz in den Brüchen	188
		III. Der Rhein und die Schiffahrt	190
		1. Hochwasser in der Gemeinde	190
		2. Die Deichschau	194
		3. Der Leinpfad	204
		4. Die Rheinfähren	207
		5. Die Lotsenstation	210
		VI. Die Verwaltung der Gemeinde	224
		1. Das Schöffengericht	224
		2. Das Bauerngericht	257
		3. Die preußische Verwaltung seit 1753	259
		4. Statistische Angaben	269
		Verzeichnis der Quellen	278
		Abbildungsnachweis	280
		Personen- und Ortsregister	281

AUTORENPORTRAIT

Walter Neuse

Walter Neuse ist Verfasser der in unserer Buchreihe erschienenen Titel:

- ❖ Band 1 Die Geschichte der Rittersitze Haus Wohnung und Haus Endt
- ❖ Band 4 Siedlungsgeschichte von Möllen
- ❖ **Band 9 Geschichte der Gemeinde Götterswickerhamm**

VITA

Walter Neuse wurde am 26. Aug. 1881 in Hiesfeld (heute Dinslaken) geboren. Seine Jugendjahre verlebte er in Walsum-Aldenrade (heute Duisburg). Ab 1909 war er als Lehrer an der Volksschule in Möllen, heute Voerde, tätig.

1914 wurde Walter Neuse als Soldat eingezogen und schon nach wenigen Tagen verwundet. 1916 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1920 zurückkehrte. Danach nahm er, zunächst in Möllen, ab 1928 in Voerde, seine Lehrertätigkeit wieder auf. 1934 wurde er aus Gesundheitsgründen pensioniert.

Der Pensionär hatte nun Zeit, sich ganz seinem Hobby und seiner Leidenschaft, dem Studium der niederrheinischen Landeskunde, zu widmen. Er wurde ein anerkannter Spezialist für die Geschichte der Adelssitze, der Lehnsgüter und der alten Höfe im Raum Voerde.

Jahrzehnte hindurch hat sich Walter Neuse mit der Geschichte seiner Heimat befasst. Das Archiv der Stadt Voerde hütet etwa 60 Beiträge aus seiner Feder. Einige, darunter seine Arbeiten über die Bauernschaft Möllen und über Götterswickerhamm oder seine Studie zu den Adelssitzen Haus Wohnung und Haus Endt sind als selbständige Publikationen (s.o.), andere als Aufsätze in Fachzeitschriften oder Heimatkalendern erschienen.

Walter Neuse starb am 19. Okt 1960.

VORWORT

In diesem neuen Bande der „Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Kreises Dinslaken am Niederrhein“ wird wieder eine Arbeit aus dem wissenschaftlichen Nachlaß unseres unvergessenen Heimatforschers Walter Neuse vorgelegt.

Die Geschichte der Gemeinde Götterswickerhamm im Kreis Dinslaken hat den Herausgeber vor weit größere Schwierigkeiten gestellt, als sie bei der Veröffentlichung der Siedlungsgeschichte von Möllen im Jahre 1964 zu bewältigen waren.

Während der Autor bei der letztgenannten Abreit schon die großen Linien der Siedlungsgeschichte aufgezeichnet hatte und die Manuskripte für die einzelnen Siedlungsperioden vorlagen, hat er wohl kaum daran gedacht, eine Geschichte von Götterswickerhamm zu schreiben, sondern nur aus Freude an der Erforschung der Geschichte seiner Heimat nach den ihm zugänglichen Quellen viele Kapitel aus der Geschichte von Götterswickerhamm nach und nach bearbeitet. Und diese Bearbeitung der einzelnen Aufsätze zog sich, wie aus den Unterlagen ersichtlich, fast über zwei Jahrzehnte hin.

Es ist verständlich, daß sich auf diese Weise bei den vielen Einzelaufsätzen, die Neuse geschrieben hat, Wiederholungen einschlichen, weil der Verfasser jeden Beitrag als in sich geschlossene Arbeit auffaßte, in der natürlich auch der gleiche Ausgangsbezug zu geben war. In dieser Weise sind schon einzelne Abschnitte der Geschichte von Götterswickerhamm zu Lebzeiten des Verfassers im Heimatkalender des Kreises Dinslaken veröffentlicht worden.

Wegen anderweitiger Verpflichtungen konnte sich der Herausgeber nicht in dem Maße, wie gewünscht, an die Bearbeitung der vielen Einzelmanuskripte setzen und fand erst nach dem Übertritt in den Ruhestand die Zeit, sich dieser Aufgabe intensiver zuzuwenden.

Es ist auch hier vermieden worden, an den Manuskripten Walter Neuses etwas zu ändern. Sie sollen in ursprünglicher Fassung als historisches Quellenmaterial erhalten bleiben. Nur die zahlreichen Wiederholungen, die sich infolge der eben geschilderten Entstehungsgeschichte der einzelnen Beiträge nicht vermeiden ließen, mußten bei ihrer Zusammenstellung ausgemerzt und Übergänge eingefügt werden. Ich hoffe, daß mir das im wesentlichen gelungen ist. Sollten trotzdem noch kleinere Wiederholungen übersehen sein, so möchte ich deswegen vorweg um Nachsicht bitten.

Walter Neuse hat die Hinweise für seine benutzten Quellen nicht immer in gleicher Form gegeben, sondern häufig dabei gewechselt. Bei den Kapiteln und Abschnitten, die ich aus den einzelnen Aufsätzen zusammengestellt habe, hätte es große Mühe bereitet, die Art der Quellenverweise in den Manuskripten zu ändern und zu vereinheitlichen. Das sind aber nur kleine Schönheitsfehler, die die Benutzbarkeit des Buches in keiner Weise einschränken. Dem Buche ist zur besseren Erschließbarkeit vom Herausgeber ein Personen- und Ortsregister angefügt worden.

Nach der Bearbeitung der Bau- und Kunstdenkmäler im Kreise Dinslaken durch Roland Günter — Dinslakener Beiträge Band 7 — war es möglich, die Geschichte von Götterswickerhamm in wesentlichen Zügen nach der kunstgeschichtlichen Seite zu erweitern. Hier muß dem Autor, dem Herausgeber und dem Rheinland-Verlag der Dank dafür ausgesprochen werden, daß sie den Nachdruck der Abschnitte über Götterswickerhamm gestatteten. Der Rheinland-Verlag hat weiterhin aus dem genannten Werk die Klischees zur Verfügung gestellt.

Dank sagen muß ich auch Herrn Prof. Dr. Dr. Binding, der sein Manuskript über die Ausgrabung an der Kirche in Götterswickerhamm für dieses Buch zum Abdruck überließ.

Nicht zuletzt gebührt der Dank dem Landschaftsverband Rheinland, der durch einen namhaften Druckkostenzuschuß den Druck des Buches ermöglichte.

So mag diese neue geschichtliche Arbeit über den engeren Heimatraum, die in ihrer vielfältigen Verflechtung mit der Landesgeschichte auch Zusammenhänge mit der deutschen Geschichte aufzeigt, hinausgehen in einer Zeit, in der das Sinnen und Trachten besonders der Jugend nur auf die Gegenwart und die Zukunft gerichtet ist und eine von Massenmedien manipulierte Gesellschaft ihr Ziel in der Erraffung von noch mehr Konsumgütern sieht.

Denjenigen aber, die sich noch als Glieder einer Kette fühlen, die von unseren Ahnen über uns hinaus in die Zukunft reicht, wird es besinnliche Stunden bescheren, in denen sie erkennen, wie zäh unsere Vorfahren um den Besitz ihrer Scholle, ihrer Heimat gerungen haben und daß das Gefühl, eine Heimat, eine Geborgenheit zu besitzen, gerade in der „heimatlosen“ Gegenwart beglückend sein kann.

Dinslaken, im März 1971.

Rudolf Stampfuß